

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 88 (2010)
Heft: 4-5

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TOURENBERICHTE

Tourenberichte auf unserer Internetseite (www.sac-bern.ch)

– Senioren-Hochtour: Aiguilles du Tour (18. bis 19. Juni); Beatrice Stebler

Statt «Klassische Rigi-Höhenwanderung» = Lötschberg-Südrampe

Donnerstag, 3. Juni 2010

Tourenleiterin: Lisbeth Raeber

Berichterstatteerin: Hanni Gränicher

Weil die Prognose für die «Königin der Berge» alias Rigi wieder mal Regen prophezeite, anbot sich Lisbeth zum Wechsel ins Wallis an die Lötschberg-Südrampe. Und dieser weise Entscheid fand bei sieben Teilnehmenden Anklang und wurde voll belohnt!

Bei angenehmer Temperatur und nur leicht bewölktem Himmel zogen wir von Hohtenn über Ausserberg bis Eggerberg, erfreuten uns der reichhaltig erblühten Flora, insbesondere vieler langblättriger Waldvögelein (Orchideen) und genossen auch kleine Annehmlichkeiten am Weg...

Lisbeth, vielen Dank für den schönen Tag. Hanni



Die sieben Teilnehmerinnen.



Unser Wunschziel – das Ofenhorn.

Hochtour Hohsandhorn (Sub-Sektion Schwarzenburg)

5. bis 6. Juni 2010

Leitung Kurt Burri

TeilnehmerInnen: Angela, Elisabeth, Kurt, Hanspeter, Sandro und Daniel

Berichterstatte: Daniel Megert

Eigentlich war eine Tour auf das Ofenhorn geplant. Doch stellte sich heraus, dass noch viel zu viel Schnee an den Hängen im Binnental liegt. Deswegen haben wir die Tour auf das Hohsandhorn verlegt.

Angereist mit ÖV durch den Lötschberg via Brig bis Fiesch, dann mit dem Alpentaler bis ins Binnental nach Binn-Fäld.

Abmarsch bei schönstem Sommerwetter hinauf auf die Mittlebärghütte, wo Hüttenwartin Pia extra für uns die Sommersaison eröffnet hat.

Schon nur ein Erlebnis für sich ist die Hütte zu besuchen, die sich schmuck und verträumt in geschützter Senke vor Wind und Wetter dem müden Wanderer zur Einkehr bietet. Wie Pia uns erzählt hat, kommen vermehrt auch Familien mit Kindern um die zutraulichen Murmeltiere, den ausgedienten Armeestollen zu bewundern und eine aufregende Nacht in der Hütte zu verbringen. Ein echtes Abenteuer inkl. Übernachtung für bis zu 22 Gäste in zwei Schlafräumen.

Das Nachtessen – wie üblich sehr lecker wurde abgerundet mit Pias selber hergestelltem Genepi, einem Geheimtip. Dass der aus der schwarzen Edelraute gewonnene Tropfen mit dem aussergewöhnlichen Abgang (Originalität Hanspeter), eine feingeistige Entdeckung von Hanspi ist, die zu philosophischen Höhenflügen und anschliessendem tiefem gesundem Schlaf führt, darf hier ruhig auch mal festgehalten werden.

Um 3.45 Uhr früh wecken, da war es draussen schon 10 Grad. Nach dem Morgenessen Abmarsch mit eingeschalteter Stirnlampe, so früh zu starten erwies sich dann als weiser Entscheid.

Kurz nach der Hütte links den steilen Hang hinaufgekraxelt bis zu Pt. 2623. Von da auf dem Grat in nordöstliche Richtung mit viel Stampfarbeit via Pt. 2695, danach eine Senke hinab, den in der Karte eingezeichneten kleinen Tümpel rechts umrundend, gegen Pt. 2807. Die ganze Strecke bis dahin von Küre gespurte, in knietiefem weichen Sulzschnee. Hanspi, der Schwerste unter uns, sank zeitweise bis zum Oberschenkel ein und musste sich öfter als wir anderen mühsam wieder an die Schneeoberfläche quälen.

Nach Pt. 2807 wählten wir die direkte nördliche Linie steil dem Grat entlang hinauf. Dieser Teil forderte uns alle, von Schweisstropfen und Keucherei blieb keiner verschont. Das lose Geröll und die lockeren Felsbrocken verlangten viel Konzentration und Kraft. Für mich die heikelste der Schlüsselstellen.

Danach wurde es etwas flacher hinauf bis auf die Schulter des Hohsandhorn und schlussendlich in etwas festerem Schnee bis zum Gipfelkreuz auf 3182 m ü.M., wo wir um 9 Uhr von den Bergfeen geküsst worden sind.

Während des Aufstiegs kam der Nebel immer näher und die Sicht wurde schlechter. Ab und zu riss der Nebel für ein paar Sekunden etwas auf, so dass wir trotzdem ein paar Aufnahmen schiessen konnten.

Für den Abstieg wählten Kurt und Hanspeter den Weg via den Middlebärgpass. Da am Pt. 3044 fasste mich das Grauen. Da hinunter willst du? Eine +60-Grad-Schneewand in Falllinie hinab? Was ist mit Lawinengefahr?

Zum Glück war die Sicht durch den dichten Nebel so schlecht, dass ich mich schlussendlich auch hinabgewagt habe. Erstaunt musste ich feststellen, dass die alten Tourenhasen wissen, was sie tun! Der Abstieg erwies sich im weichen Schnee als viel einfacher, als ich mir das vorgestellt hatte. Sicher und ohne



Gipfelfoto auf dem Hohsandhorn.

Probleme haben wir dieses steilste Stück des Abstiegs hinter uns gebracht. Wäre es noch wärmer gewesen, ich weiss nicht, ob wir das gemacht hätten...

Wir umrundeten, wie schon im Aufstieg, den kleinen Wassertümpel rechts und folgten unserer am Morgen gesetzten Spur zum Grat zurück.

Von da hielten wir uns rechter Hand davon gegen die Sichel, um dann in direktem Weg über die Schneefelder, ab und an bis zum Bauchnabel im tiefen Schnee einbrechend, hinab gegen das Turbewasser zu taumeln, zu rutschen (hat viel Spass gemacht) und abzustiegen.

Unten musste erstmal bei den meisten von uns, trotz Gamaschen, der verflüssigte Schnee aus den Schuhen geleert und die Socken gewechselt werden. Den Rest des Rückweges gings dem Turbewasserlauf entlang bis zur Chiestafel. Danach auf dem Wanderweg gemütlich zurück nach Binn-Fäld. Kaum dort angekommen, begann es auch schon zu regnen.

Heimreise mit Bus und Zug.

Im Namen aller Teilnehmer danke ich Kurt Burri für die hervorragende Organisation und Leitung der Tour.
Für die Besteigung des Ofenhorns werden wir alle gerne auch wieder mitkommen.

Veteranen-Bergwanderwoche im Lechtal/Tirol

15. bis 23. Juni 2010 in Elbigenalp

Leitung: Paul Kaltenrieder, Heinrich Steiner (Stv.)

28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Bonetti Robert, Becker Linder Brigitte, Dürler Gerdi, Fahrni Ellen und Ernst, Hölzli Vreni und Alfred, Herren Ruth, Jenny Dora und Hans, Kaltenrieder Hanni und Paul, Kissing Ursula, Linder Bernhard, Locher Edith und Hans, Mock Marty und Erwin, Renaud Ruth und Pierre, Rohner Margrit und Hans, Schönmann Walter, Schürch Helen und Bernhard, Steiner Jeanette und Heinrich, Stettler Willy.

Berichterstatter: Bernhard Schürch

Das Lechtal liegt im österreichischen Land Tirol und ist eingebettet zwischen die Bergketten der Allgäuer und der Lechtaler Alpen. Der Fluss Lech durchzieht das grüne, breite Tal. Als einer der wenigen europäischen Flussläufe wurde sein Bett naturbelassen und mit seinen Kiesbänken mäandert er durch das Tal, um bei Donauwörth in die Donau zu münden. Zahlreiche Seitentäler und ein ausgedehntes Netz von Tal- und Höhenwegen bieten ein wahres Eldorado für SAC-Veteranenwanderer und -Bergsteiger.

1. Tag, Dienstag, 15. Juni 2010, Reisetag

Erwartungsvoll treffen sich 28 unternehmungslustige Veteraninnen und Veteranen des SAC Bern – je 14 Frauen und Männer – um 8.15 Uhr im Bahnhof. Zügig geht die Fahrt mit dem Zug nach St. Margrethen, wo wir auf den Feuerstein-Extrabus umsteigen, der uns in gut zweistündiger Fahrt durch den Bregenzerwald ins Lechtal bringt. Im Hotel Stern in Elbigenalp, dem Hauptort (1080 m ü.M.), nehmen wir für acht Tage Quartier. Während schon das erste Nachtessen auf eine ausgezeichnete Küche schliessen lässt, stimmt die Wetterprognose weniger zuversichtlich. Bei der Ankunft fallen

erste Regentropfen. Beim Nachtessen gibt uns Tourenleiter Paul Kaltenrieder einen ersten Überblick über Land und Leute und das reichhaltige Tourenprogramm der nächsten Tage. Das Leiterteam hat zahlreiche Wanderungen rekognosziert und hält auch leichtere Varianten für alle Fälle bereit.



Unser Hotel in Elbigenalp.

2. Tag, Mittwoch, 16. Juni 2010, Lechtaler Panoramaweg

Auf einer ersten vierstündigen Wanderung unter der Leitung von Heiri Steiner lernen wir das Lechtal kennen. Der Linienbus bringt uns talabwärts nach Vorderhornbach. Bei bedecktem, aber trockenem Wetter beginnen wir unsere Wanderung vorerst

dem Hochwasser führenden Lech entlang, durch Blumenwiesen und Wälder, überqueren Felsbäche, umgehen Felsnasen und geniessen von dem leicht erhöht verlaufenden Panoramaweg eine schöne Aussicht auf das Tal. Die umliegenden Hochalpen verstecken sich meist hinter dichten Wolken und Nebel. Häselgehr, lechaufwärts, ist das Ziel. Auf halbem Weg, bei Elmen, gäbe es eine Ausstiegsmöglichkeit für die vorzeitige Rückkehr mit dem Bus. Doch wen wundert's: Alle 28 Wanderer sind bestens aufgestellt, trainiert und halten durch. Und schon wartet der Schlusstrunk in Häselgehr im Lechtaler Gasthof. Mit dem Linienbus geht's zurück ins Hotel, wo schon bald ein viergängiges Menü auf uns wartet. Und gewissermassen als Krönung des Tages dürfen wir einen 1:0-Sieg der Schweizer Fussballer an der WM in Südafrika mit einem Glas von Bernhard Linder gespendetem Champagner feiern.

3. Tag, Donnerstag, 17. Juni 2010, Griessbachalpe

Heute steigen wir durchs Griessbachtal auf zur Griessbachalpe. Direkt vom Hotel aus geht's in zwei Gruppen die rund 500 Höhenmeter aufwärts durch angenehme Waldwege und später auf einem Forststrässchen entlang einer wildromantischen Schlucht. Im Anblick der schäumenden Wasserfälle und immer mit Blick auf die umliegenden Berge geniessen wir den gemütlichen Aufstieg. Noch bleiben Regenhosen, Pelerinen und Schirme im Rucksack. Nach gut 2³/₄ Stunden erreichen wir die Griessbachalpe, eine Alpwirtschaft inmitten saftiger Weiden. Anstelle des Nachtessens im Hotel geniessen wir ein rustikales Tiroler Mittagessen mit Knödel, Wurst und Sauerkraut. Dem Schreiber mundete allerdings der warme Apfelstrudel mit Sahne zum Dessert noch besser. Zu Ehren des heutigen Tourenleiters Paul Kaltenrieder gab dann Roberto Bonetti noch eine Arie aus Nabucco zum Besten. Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg, immer mit Tiefblick in die Schlucht und das Lechtal und auf die noch teilweise schneebedeckten Lechtaler Alpen. Doch schon öffnet der graue Himmel vorerst zaghaft, dann immer entschlossener seine Schleusen. Die Veteranentruppe erreicht vollzählig, guten Mutes und recht durchnässt das Posthotel in Elbigenalp zum wohlverdienten Schlusstrunk, wo Leiter und Schlussmann die obligate Laudatio erhalten.

4. Tag, Freitag, 18. Juni 2010, Weissenbachtal/Haldensee

Die Wetterfrösche haben kein Erbarmen mit uns. Heute ist der Himmel verhangen und es regnet von morgens früh bis abends spät. Doch echte SACler lassen sich von solcher Unbill natürlich nicht verdriessen. Pünktlich um 9.00 Uhr bitten die beiden heutigen Tourenleiter (je einer hat die halbe Tour re-kognosziert) Erwin Mock und Walter Schönmann die vollzählige Gruppe in den Extrabus für die Fahrt ins Weissenbachtal nach Grän. Dort beginnt, bewehrt mit Schirmen, Regenhüten, Pelerinen und Regenhosen, die gut vierstündige Wanderung. Zuerst auf guten Wegen etwa 250 Höhenmeter aufwärts, dann durch Bergwälder und Wiesen zum «Adlerhorst». Eine gemütliche kleine Bergwirtschaft mit Topaussicht, wo wir einkehren und unser Picknick an der Wärme und im Trockenen verzehren. Die Stimmung ist blen-



Auf der Griessbachalm.

dend und mit kräftiger Hilfe von Roberto lassen wir aus 28 Kehlen den «Truber Bub» hochleben. Der Abstieg und die Umrundung des Haldensees und die Wanderung durch die Moorlandschaft lassen erahnen, was für eine prachtvolle Landschaft bei schönem Wetter sich vor uns ausbreiten müsste. Der Schlusstrunk wird im Hotel Sonnenhof in Grän genossen und einige Fussballfans lassen sich die Partie Deutschland–Serbien (0:1) nicht entgehen. Überhaupt war ja während der ganzen Zeit die WM in Südafrika im Gange und die verlorenen und gewonnenen Spiele

lieferten neben dem Wetter Dauergesprächsstoff. Ja, und nicht zu vergessen, nach dem Nachtessen spielte die Hauskapelle zum Tirolerabend auf mit Schuhplattler und Tanz.

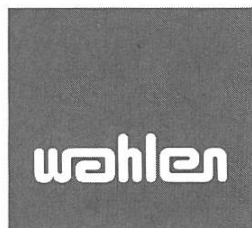
5. Tag, Samstag, 19. Juni 2010, Rotlechtal/Rinnen

Der heutige Tag beginnt, wie der gestrige aufhörte: Landregen den ganzen Tag. Doch das lässt uns nicht verdriessen und mit gutem Mut starten wir zur Wanderung ins Rotlechtal. Mit dem Linienbus geht's vorerst – dank Gästekarte wie immer gratis – nach Rieden b. Weissenbach. Als Erstes gilt es «Regenmarschbereitschaft» zu erstellen. Schirme, Pelerinen, Regenhosen und Gamaschen werden in Stellung gebracht. Und schon folgt die 28-köpfige Schar fröhlich dem Wetter trotzend unserem heutigen Tourenleiter Heiri Steiner. Vorerst geht es auf ebenem Pfad durch eine unter Naturschutz stehende Moorlandschaft, dann immer leicht ansteigend durch die Tannenwälder des Rotlechtales. Die raren Durchblicke lassen erahnen, dass das Leiterteam wiederum ein grossartiges Wandergebiet ausgesucht und erkundet hat. Die Mittagsrast bleibt in Erinnerung: Bei strömendem Regen stehend unter dem knappen Vordach einer Waldhütte. Doch bald erreichen wir den Stausee und erhaschen einige Ausblicke auf die umliegenden Berge. Nach gut drei Stunden Marschzeit sind wir im Bergdorf Rinnen, wo uns eine Überraschung erwartet. Im «Heustadel» des Thaneller Hotes unterhält «Gustel» seine zahlreichen mit Autobussen angereisten Gäste mit lüpfiger Tiroler Musik, Gaudi und nicht ganz jugendfreien Witzen. Zum Hotel gehört eine Hausbrauerei, die noch kurz besichtigt wurde. Und mit dem Extrabus gehts durch das Namlosertal zurück auf die Elbigenalp, die in Wirklichkeit gar keine Alp ist. Nach dem vorzüglichen Nachtessen liest uns Bernhard Linder noch launige Kurzgeschichten aus seinem Buch vor.

Fortsetzung in den Clubnachrichten Nummer 6/2010

Schöner wohnen mit Keramik

Ihr Partner für keramische Wand- und Bodenplatten



Alb. Wahlen AG
Wankdorffeldstrasse 70
3014 Bern

Telefon 031 331 31 31

www.keramikausstellung.ch



Grosse Ausstellung - eigener Verlegeservice - Tradition seit 1920



Büchi Bauunternehmung AG
Meisenweg 15, 3000 Bern 22
Tel. 031 331 56 56, Fax 031 331 81 22

Wir bauen hoch

www.buechibau.ch

Impressum

Bern, Nr. 4/5, 2010, 88. Jahrgang
Erscheint 8-mal jährlich
(davon 2 Doppelnummern)
Zustellung an alle Sektionsmitglieder

Redaktion

Text- und Bildbeiträge an SAC Sektion Bern
Postfach, 3000 Bern 7
redaktion-cn@sac-bern.ch

Gestaltung

Umschlaggestaltung, Typografisches Konzept:
Jenny Leibundgut, Visuelle Gestaltung, Bern

Realisation

Rub Graf-Lehmann AG, Bern

Inseratenannahme, Druck, Versand

Rub Graf-Lehmann AG Bern
Murtenstrasse 40, CH-3001 Bern
Tel. 031 380 14 90
E-Mail: presseverlag@rubmedia.ch

Adressänderungen, Eintritte/ Austritte, Todesfälle an

Urs Bühler, Mitgliederverwaltung,
Kilchgrundstrasse 23,
3072 Ostermundigen
Tel. 031 931 54 54
E-Mail: mgv@sac-bern.ch

Nr. 6

Erscheint am 29.10.2010
Redaktionsschluss: 1.10.2010
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28

Nr. 7/8

Erscheint am: 19.11.2010
Redaktionsschluss: 22.10.2010
Redaktion: Ueli Seemann
Tel. 031 301 07 28

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

Schiefertafelfabrik **Naturstein**
 **Frutigen AG** **Schiefer**
Granit

- Küchenabdeckungen
- Cheminéebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch

INTERfolk

J U N G F R A U

Festival der Folklore • Festival du folklore • Festival del Folclore • Festival da la folclora

Das Festival der Folklore vom 7. bis
10. Oktober 2010 in der Jungfrau Region.

Sehen und erleben Sie Künstler und Gruppen
aus allen Sparten der schweizerischen Volks-
kultur mit Gästen aus dem Ausland.

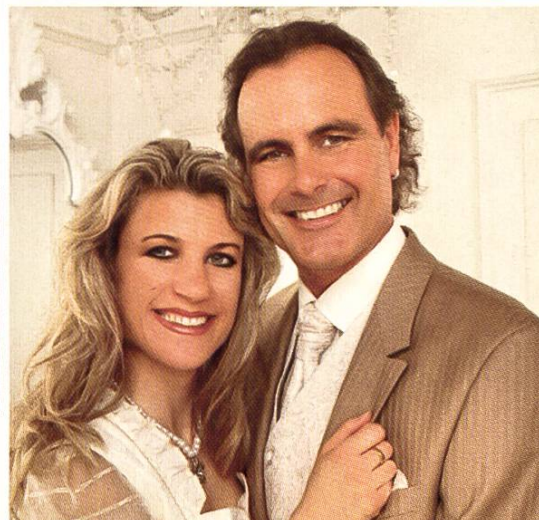
Tagesprogramme auf Grindelwald-First,
Mürren Sportzentrum / Winteregg,
Kleine Scheidegg und Harder Kulm.

Attraktive Abendprogramme im Kursaal
Interlaken und in diversen Restaurants der
Region.

Willi's Wyber Kapelle, Kapelle Hählen-Perreten,
Corinne und Fabienne Chapuis, Jodlerclub Alpeblueme
mit Stixi und Sonja, Hujässler, Swiss Ländler Gamblers,
Bärglermeitscheni Grindelwald, Keiser Chörli, Buebe-
chörli Urnäsch, Ländler-Panache, Trio Sepp Mülhauser,
Kapelle Oberalp mit Marie-Louise Werth, Trachten-
gruppe Waldlüt vo Einsidle, Ländlergiele Biglen,
Trachtengruppe Schüpfen, Jagdhornbläsergruppen,
Fahnenschwinger, und viele mehr ...
Sie haben die Qual der Wahl!

Infos: www.interfolk.ch, Telefon 033 821 21 15

Tickets: www.beo-tickets.ch
www.ticketportal.com
oder Tel. 0900 38 38 00 (99 Rp./Min.)



RAIFFEISEN

sbrinz

coop

interlaken

AZB 3072 Ostermundigen

PP/Journal
CH-3072 Ostermundigen

Adressänderungen an:
Urs Bühler, Kilchgrundstrasse 23
3072 Ostermundigen

GENIESSEN SIE DIE AUSSICHT WIR BERATEN MIT WEITSICHT



Bergsport ist eine lebenslange Leidenschaft.

Alles, was Sie dazu brauchen, finden Sie bei Bächli Bergsport:
Die grösste Auswahl von Bergsportartikeln in der Schweiz,
sportliche Beratung, wegweisenden Service und faire Preise.

Besuchen Sie unseren Onlineshop mit über 5'000 Artikeln!

FILIALEN

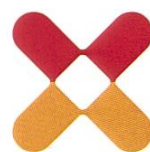
Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen

OUTLETS

Zürich
Bern
Basel
Kriens
St. Gallen
Volketswil

VERSAND

www.baechli-bergsport.ch
Tel.: 0848 448 448



B'ÄCHLI
BERGSPORT